

18. Welfer

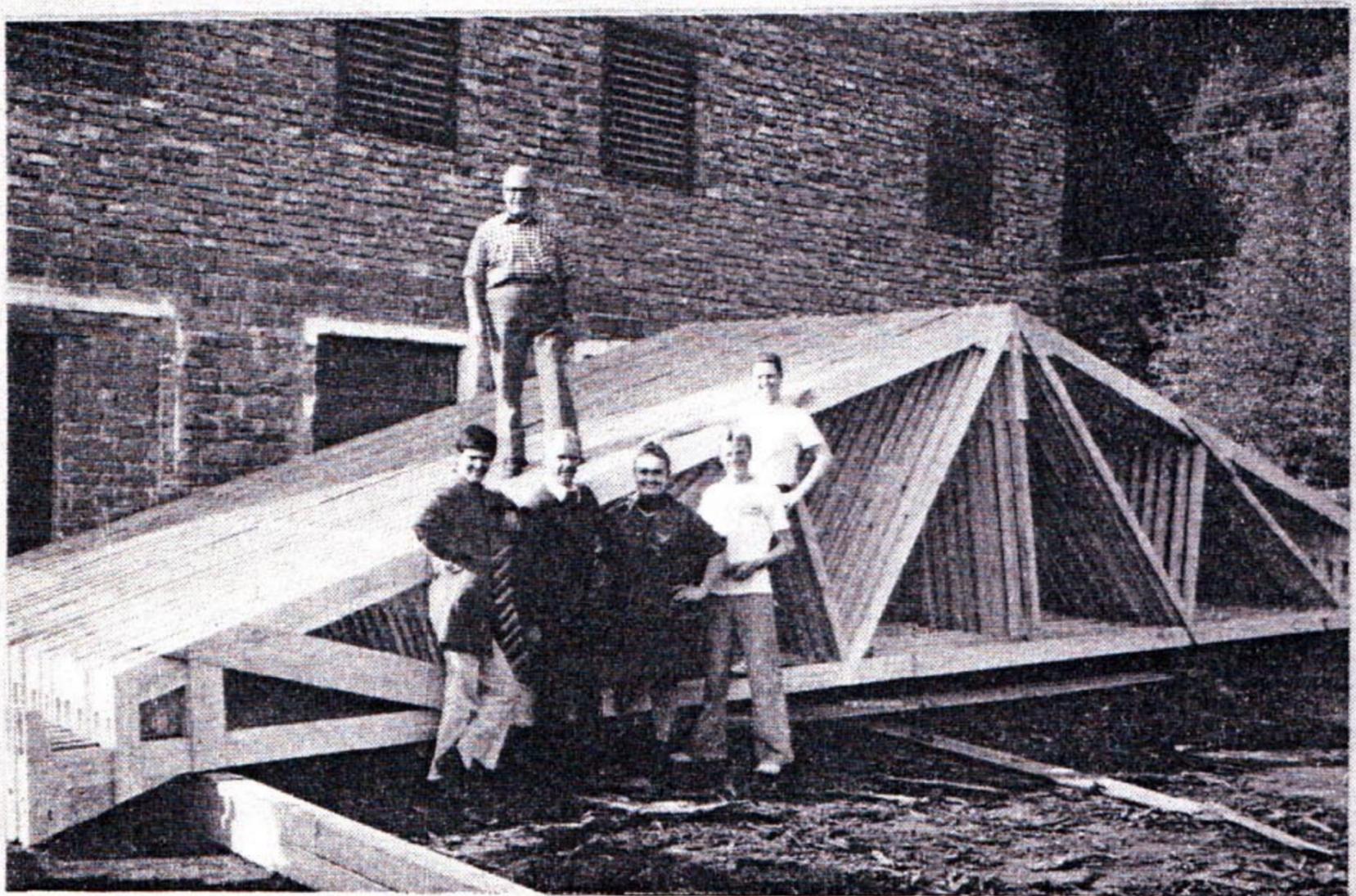
Ausgabe

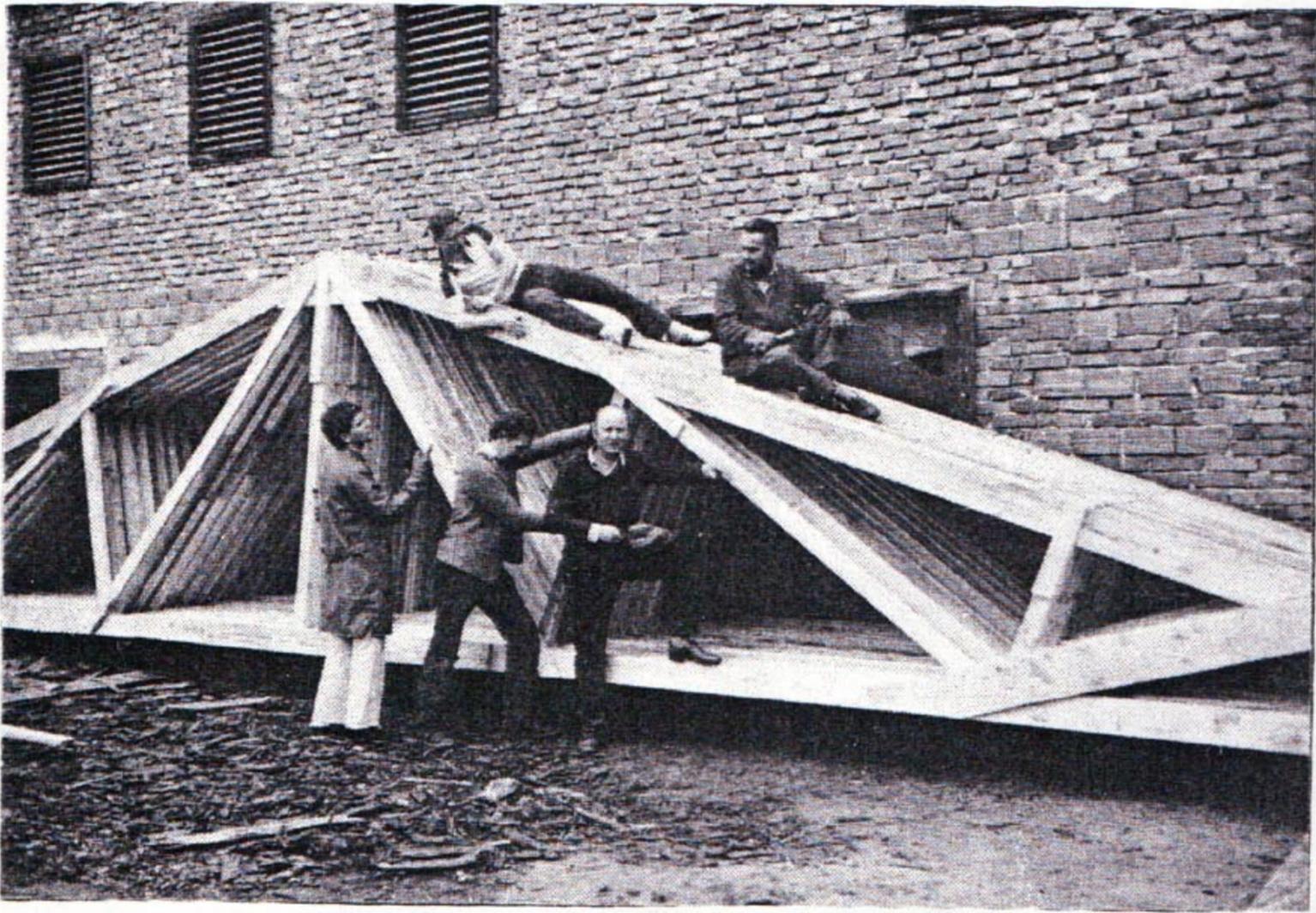
Gemeinde-Blatt

für den Zeitraum
vom Sep/Okt. 81
bis
Auflage 60 Stck.

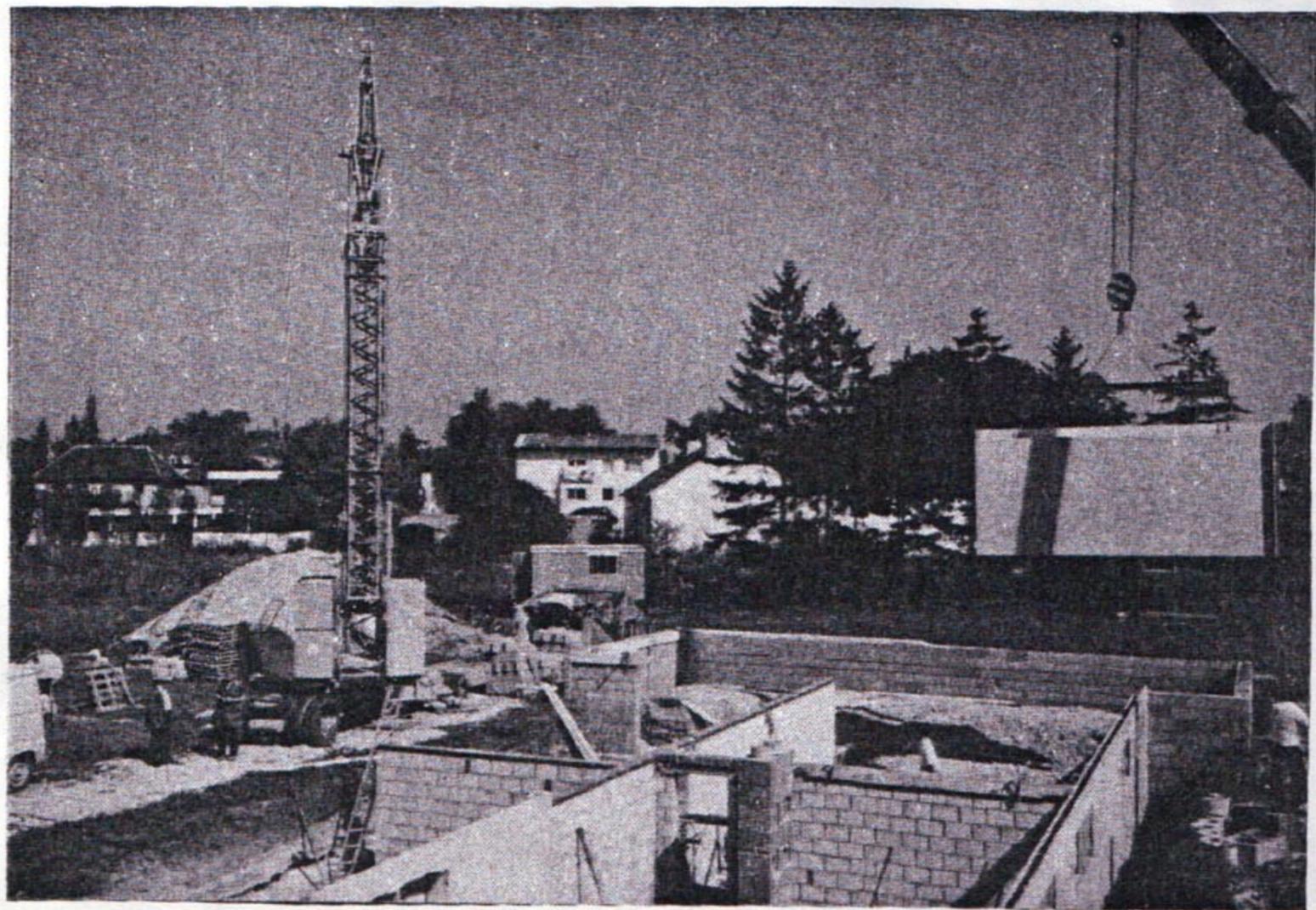
Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

... es geht vorwärts –
und aufwärts!





Unter der
romantischen
Kulisse des
Schlosses zu
Tollet
wird ein Dach-
binder nach
dem anderen
genagelt und
unter Aufbiet-
ung aller Kräfte
auf den
Lagerplatz
getragen



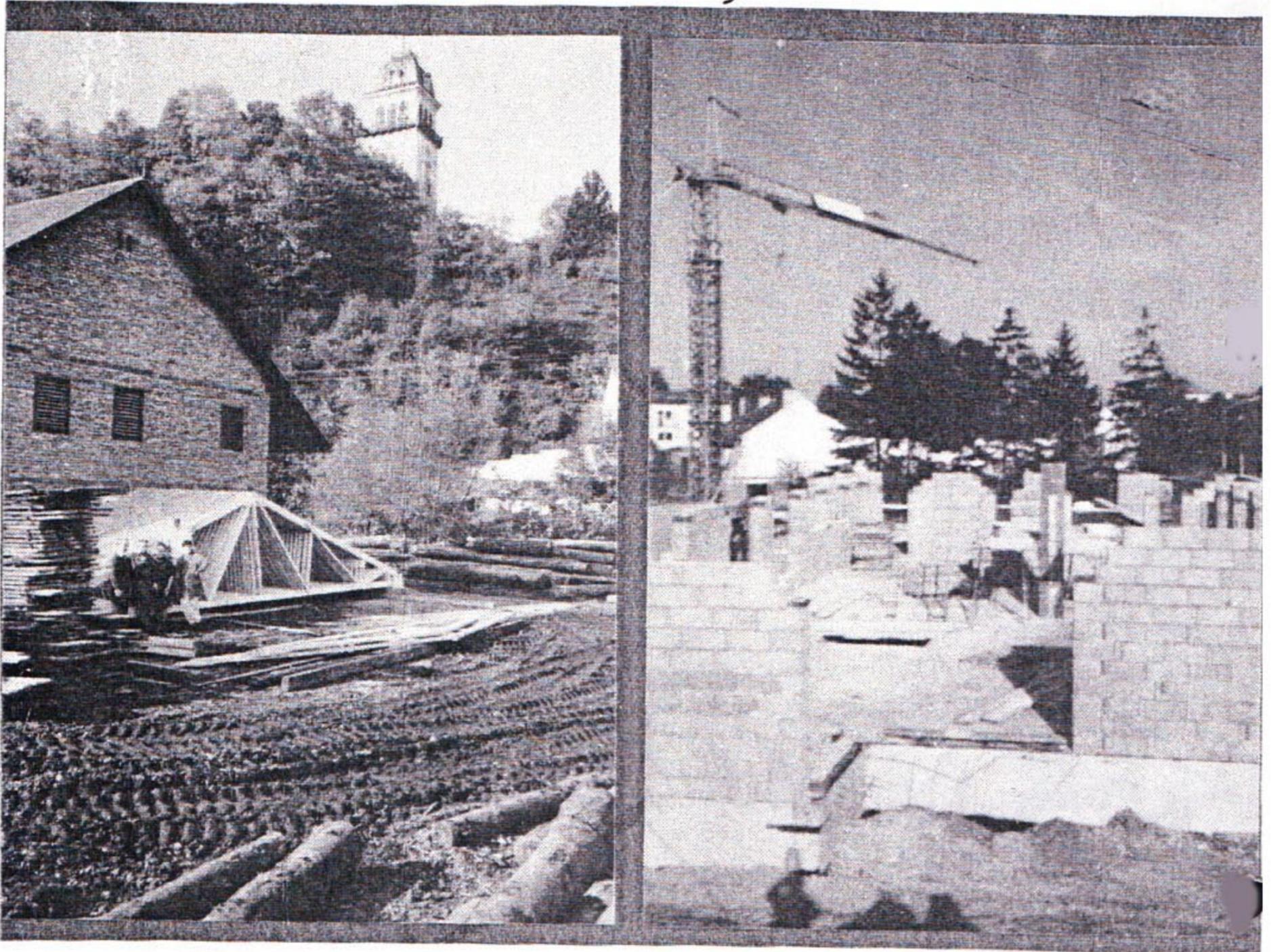
.. währenddessen
 arbeitet
 Baumeister
 Rosner mit
 seinen „Männern“
 in Idels
 in vollendeter
 technischer
 Bauweise am
 Rohbau
 unseres „GH“

Titelseite:

Stand der Arbeiten
 am 10. Oktober 1981,
 - 3 Monate n. J-Stich,
 1 1/2 - n. Baubeginn.



Baubericht über das neue Gemeindehaus



mit vorgefertigten Dachträgern || mit vorbereiteten Kellerwänden
im Sägewerk Kemptner, Tollet || der Baufirma Rosner aus -
Weggenhofen

könnten, Samstag, den 24. Oktober - mit dem Erscheinen dieses
Gemeinde-Blattes, die 29 Dachträger mit Hilfe des Kranes
auf die Außenmauern des Mitteltraktes gesetzt werden.

- - nachstehend Rückblick und Dorschau von -
unserem Architekten (und Zweig-Präsidenten)

Der Bericht:

Tatsächlich hat sich etwas getan ! Diesmal können wir Ergebnisse berichten - echt zufrieden !

Anfang J u l i kam die Mitteilung über die endgültige Genehmigung des Projektes W e l s - Baustufe B1, als Klassenmittel = und Quertrakt.

Aber auch bis zu diesem Punkt gab es neue Gewitterwolken und - Sturmböen aus S.L.C. :

- a) " Der S i e r r a - Typ wird nicht mehr gebaut " - also müßte Wels geändert werden; künftig wird vorwiegend zweistöckig, in einem Riegel mit der hohen Kapelle, bzw. dem Kultursaal gebaut, da diese Anordnung billiger ist.
- b) " Das Grundstück ist zu groß " - also sollte versucht werden, so viel wie möglich wieder zu verkaufen. (!)

Beides wurde unter gütiger Mithilfe der Brüder in Frankfurt erfolgreich abgewehrt.

Es bleibt bei diesem schönen u. abwechslungsreichen Typ !

und insbes. wegen der relativen Tiefe des Grundstückes, die eine Querlegung des Objektes verlangt (entlang der Straße), -

bleibt der Grund in voller Größe erhalten. -

Mit dem Architekturbüro Schmidl - wurde ein General-Treuhändervertrag abgeschlossen, um das Projekt unter bestimmten Beding. schlüsselfertig zu errichten; e i n e der Bedingungen sind die Gesamtbaukosten, die gegenüber dem ersten Kostenvoranschlag des Kollegen, Arch. K n o l l um mindestens 20 % abgesenkt werden mußten. Daher wurden alle Pläne vollständig neu gezeichnet, die Konstruktion vereinfacht und auch die innere Funktion stark verändert; besonders was die Lage der WC's, der Taufgruppe, des PV -Raumes, der Kapelle und der Büros betrifft. Die Küche wurde von der Bibliothek getrennt, diese mit dem Sekretär vereinigt.

Wichtig erscheint der Versuch, das Taufbecken so klein wie möglich zu machen. Dazu sind jetzt z.B. auch die Bodenecken abgeschrägt, was allein noch einmal 2000 Lt. einspart.

Für das Umkleiden sind Vorhangnischen in je einer Klasse vorgesehen (also getrennt von den WC's). - Zwei große Schiebewände erlauben es, den durch eine Faltwand teilbaren PV-Raum ganz weit zum Taufbecken hin zu öffnen. - Die Küche kann noch nicht voll eingerichtet werden, aber alles Wesentliche ist da.

Insgesamt gibt es jetzt 14 Lehrbereiche - gegenüber 12 vorher.

Der Keller: Mit wirklich stichhaltigen Argumenten war es möglich, den ganzen Mitteltrakt zu unterkellern; wirklich eine f e i n e S a c h e ! Möglichkeit für weitere Klassen u. sogar Sonderklassen wie Sport und Tanz, Genealogie, Wohlfahrt u.s.w.

- natürlich auch für Vorrat an Festbrennstoffen in Notzeiten.

Die Zentralheizung wird mit G a s betrieben, - umstellbar auf feste Brennstoffe.

Schutzräume sind erst im späteren Haupttrakt vorgesehen.

Allerdings wurde schon aus behördlichen Rücksichten u. aufgrund der Forderungen der Frankfurter Bauabteilung die Größe (Außenabmessungen), sowie die wesentliche Gestaltung des Einreichplanes beibehalten.

Die Baukosten liegen nun bei ca 4,5 Millionen(variable Kosten); die fixen Kosten bei 2,3 Mio, die Grundanteil, Anschl. (Strom, Gas, Wasser, Kanal, Telefon) Honorare, Einrichtung, Versicherung, div. Behördenabgaben, Steuern u.s.w. (nicht variable Kosten).

Bezogen auf die variablen Kosten wurde der Gesamtpreis um ca 35 % gesenkt ! Daher darf es auch nicht verwundern, wenn es keinen Marmorboden, keine Kupferverblechung, Holz-Alu-Fenster, Naturholzfaltwände, Glühlampenbeleuchtung, besten Kräuselvelour usw. - gibt

dennoch wird es ein schönes Gemeindehaus, das ziemlich viel "kann" ...

Mit dem Bau wurde am 25. August begonnen. Die Baumeisterarbeiten werden von der Baufirma Franz Rosner aus Meggenhofen ausgeführt. Die Firma ist bislang die einzige, uns bekannte, in Österreich, die diese hervorragende Art der - Kellerfertigteilwände herstellt (2 Platten je 5 cm Dicke, armiert, die dann mit Dichtbeton ausgegossen werden).

Bis dieses Gemeinde-Blatt gelesen werden kann, wird der Mauerrost des Hauptgeschoßes bereits fertig sein und - wenn es die Witterung erlaubt - auch bereits die Nagelbinder des Mitteltraktes aufgesetzt sein.....

Dann folgt die Aufnagelung der Dachschalung und die 5 Gespärre für die Kapelle folgen in wenigen Tagen.

Anfang November wird bereits die Heizung und die Elektro-Anlage installiert; Sanitäranlage folgt wie eben möglich.

Die Kunststoff-Fenster sind Mitte November drinn' und auch die Türen(10 Jahre Garantie) -

Auch die Tischler sind nicht mehr aufzuhalten, sobald die Zwischenwände(aus Gipsdielen 8 cm) stehen, die übrigens nicht verputzt werden brauchen.

Bis 20. Oktober 81 war die Mitgliederleistung beachtenswert - 336 (dreihundertsechsdreißig) Arbeitsstunden !

In dieser Zeit wurden 29 große Binder (ca 300 kg pro Stück mit etwa 600 Nägeln) in Grieskirchen, im Sägewerk Kemptner hergestellt. Dazu 6 kleinere Binder - einschließlich Transport, was bei den 13 1/2 m langen " Trümmern " gar nicht so gewöhnlich war.

Wenn die wirksame Mitgliederleistung pünktlich erbracht wird, kann der Terminplan - bis zum Einziehen sehr spürbar verkürzt werden - etwa Juni - statt Oktober 1982

Jedenfalls - gibt es am Samstag, den 21. Nov. eine sicherlich verspätete Gleichen - Feier mit allerlei Jause, Tanz, usw. direkt auf der Baustelle , ab 15 Uhr ! Da möchten wir auch ein Foto von der ganzen Gemeinde machen! Hoffentlich - na sicher - sind alle da; auch die Pfahl-u. Missions-Präsidentschaft, an der e Gemeinden u. Zweige(die erst wieder werden müssen-(Anmerk.d.Redakt.) und -

F r e u n d e und V e r w a n d t e !!

Der eingetretene Fall, - ein Test, der „Schule“ machen sollte!

.. vorgeschlagen (So, 18.10) v.Koll.Präs. A.Jaburek

Wer bereit ist Erfahrungen zu sammeln und es ihm persönlich und familiär möglich ist, wird aufgefordert folgendes zu tun:

a) für 48 Stunden OHNE ENERGIE UND VOM VORRAT LEBEN

Wir möchten uns so verhalten, wie wenn:

- 1) kein Strom zur Verfügung steht (für diesen Test sollte aber die Tiefkühltruhe schon eingeschaltet bleiben!)
- 2) keine öffentliche Wärmeversorgung,
- 3) keine Wasserversorgung, 4) keine Einkaufsmöglichkeit vorhanden ist,
- 5) alle Geschäfte geschlossen sind und nur
- 6) öffentliche Verkehrsmittel zur Verfügung stehen.

b) für weitere 4 Tage VOM VORRAT LEBEN

Wir möchten uns so verhalten, wie wenn:

alle Geschäfte geschlossen sind, es keine Einkaufsmöglichkeit gibt (Die öffentliche Energieversorgung für Wasser, Strom und Wärme ist wieder funktionsfähig!).

Bitte notieren Sie sich, welche Produkte Ihnen fehlen und treffen Sie alle Maßnahmen für einen vollständigen Vorrat und Vorsorge für einen wirklichen Notfall.

Der Erfolg hängt davon ab, wie genau Sie dies durchführen.

Für Fragen und Hilfe steht Ihnen Ihr Ältesten-Kollegium und die Frauenhilfsvereinigung (F H V) gerne zur Verfügung.

Planen Sie Termine, wo die fehlenden Produkte ergänzt werden, sodaß Sie bis zu dem, vom Pfahl gesetzten Termin:

M A I 1 9 8 2

einen vollständigen Jahresvorrat, - den Sie womöglich auch laufend verbrauchen können, - haben.

ACHTUNG ! SICHERHEITSVORKEHRUNGEN (Kerzenlicht !)
in dieser Zeit besonders treffen, daß nichts zu brennen beginnt etc

für das Ält.Koll.

e.h. Alois Jaburek

für die F H V

e.h. Christine Piernayr

dazu unseitig: Präs. Johann Schmidl ...

..... Einige Familien und auch Einzelpersonen haben diesen 'K r i s e n f a l l' voll mitgemacht und sogar ein sehr lustiges Erlebnis gehabt - mit erstaunlichen Feststellungen von großer Wichtigkeit.---

Wie gemütlich wird doch so ein Sonntagnachmittag, wenn - kein Strom da ist - und das Holz im, wohlweislich für Notzeiten vorhandenen, Ofen knistert, - die Kerzen (mit Schutzglas) warm flackern, - der Weizen reihum mit der Hand für die knusprigen Fladen (ohne Germ) gemahlen wird, -

endlich Z e i t für eine eher nützliche Geschichte auftaucht, u.s.w. -- G r o ß e S a c h e !

JEDER SOLLTE DIESEN TEST MACHEN - NOCH HEUER !!!!!!!!

Das gibt eine feine Geschichte für ' Das Buch der Erinnerung ' und - wahrscheinlich dient es tatsächlich in - Notzeiten !

- o o o -

Besondere Interessen (BI) für alleinstehende Erwachs. Tagung in der Obersteiermark.

Erstmalig, seit Bestehen des Pfahles Wien wurde am 29. u. 30. August 1981 auf Pfahlebene. ein Treffen für die

ALLEINSTEHENDEN ERWACHSENEN, das sind jene

Geschwister, die sonst bei den Tätigkeiten der BESONDEREN INTERESSEN in ihren Gemeinden zusammenkommen, veranstaltet.

Als Tagungsort war die Aflenzer B ü r g e r a l m ausersehen. Die Unterbringung der Teilnehmer für Nächtigung, gemeinsame Mahlzeiten und Versammlungsablauf am Sonntag vormittags - fand im Naturfreundehaus statt.

Von unserer Gemeinde waren die Srn. Hoheneder, Lehniger, Mittermayer, Ortner und Teml mit dabei - sowie Br. Plattner, der Zeit und Bus bereitgestellt hat, um uns in sehr fürsorglicher und zuverlässigerweise an den Bestimmungsort zu bringen. Auch die Sonntagsschulklasse lag bei ihm als Lehrer, in guten Händen. Wir verdanken seiner Anwesenheit bei dieser Tagung viele neue Ideen, Denkanstöße und Richtlinien für ein evangeliumsgemäßes Leben, - sowie - eine angenehme Hin-u.Rückreise;

für all dies sagen wir nochmals ein herzliches " Danke ! "

Es war schön für uns auch einmal außerhalb unserer Gemeinde eine gemeinsame Zeit zu verbringen und Erbauung, Heiterkeit und - eine so reizvolle Landschaft, wie das Hochschwabgebiet zu erleben.

Wir freuen uns schon auf das B I - Treffen 1 9 8 2

Sr. Ruth T e m l

Auszug aus dem Seminarprogramm 1980 / 81 (Fortsetzung)

zusammengestellt von Seminar-Lehrerin Christine Plattner

Denken Sie darüber nach:

Wenn ein Mitglied auf dem Weg weitergeht, der unweigerlich zur Ehe außerhalb des Bundes führt, steht es bald vor der Entscheidung, ob es ein Nichtmitglied heiraten soll, das es sehr liebt. Wie sagen Sie 'nein' zu Ihrem Herzen? Wie sollen Sie jenem wunderbaren Menschen sagen, mit dem Sie so verbunden sind und den Sie lieben, daß Sie ihn nicht heiraten werden? Kann ein Kompromiß geschlossen werden? Ein Kompromiß bedeutet, daß zwei Parteien verschiedenes wollen und - da Sie nicht imstande sind, einander zu überzeugen, einem Plan zustimmen, der für beide unangenehm ist.

Die Bedingungen die ich stellte, waren:

- (1) Ein Bischof der Kirche mußte uns trauen.
- (2) Unsere Kinder sollten im Glauben der Kirche erzogen und getauft werden, wenn sie das Alter dazu erreichten.
- (3) Ich sollte ein Amt in der Kirche bekleiden dürfen.
- (4) Das Wort der Weisheit sollte in unserer Familie befolgt werden.

Diese Abmachungen waren für mich wichtig; für Fred bedeuteten sie ein Opfer, da besonders die ersten beiden Punkte völlig unverträglich mit seinem Glauben waren. Ich wies jedoch darauf hin, daß es für mich ein Opfer sei, auf eine Ehe im Tempel warten zu müssen. Wir waren nur ein paar Wochen zusammen. Nach seiner Abreise bemerkte ich, daß ich schwanger war. Ich studierte noch ein Semester und begab mich dann zu meiner Mutter, um die Geburt des Kindes abzuwarten. - Mutter war mir eine starke Stütze. Freundlich und hilfsbereit war sie mir alles und selbst noch mehr als das, was sie mir während meiner Kindheit und Jugend gewesen war: Freundin, Beraterin, verständnisvolle Vertraute. Sie war es, die in der Klinik wartete, als unser kleines, fünfpfündiges Mädchen durch eine Frühgeburt zur Welt kam.

Als Fred das erstemal unser Kind sah, war es fast drei Jahre alt. Wir haben jetzt drei Kinder, die beiden jüngsten sind Söhne.

Denken Sie darüber nach:

Grundsätze und Lehren der Kirche mögen in der Zeit vor der Ehe und noch zu Beginn derselben wichtig erscheinen; doch erst im Alltag des Lebens wird in einer Mischehe deutlich, wie tief und wesentlich ein wahrer Glaube ist.

Nur gemeinsam mit seinem Partner kann man erhöht werden

Der Bund der ewigen Ehe -
der Weg zur Erhöhung

11-12 DIE TAUFE IST DAS TOR ZUR ERLÖSUNG,
DIE EHE DAS TOR ZUR ERHÖHUNG

Die Taufe ist das Tor zum celestialen Reich;
die ewige Ehe ist das Tor zur Erhöhung in den
höchsten Himmel innerhalb der celestialen Welt
(LuB 131:1-4). Wer nach der Taufe die Erlösung
erlangen will, muß unbedingt Gottes Gebote halten

Einer der wichtigsten Teile einer Ehe, wenn nicht sogar der wichtigste, sind Kinder. Nichts kann so schön sein, wie Kinder zu haben. Wie schwierig aber ist es, Kinder zu erziehen, wenn ein Elternteil kein Mitglied der Kirche ist ?

Ich bin Fred dankbar, daß er sich an seine Abmachung gehalten und mir nicht verboten hat, in der Kirche aktiv zu sein. Ich habe im Laufe der Jahre viele Berufungen erfüllt. Der Bischof und der Pfahlpräsident haben mir Ämter gegeben, wodurch ich weitgehend in der Lage gewesen bin, mich um Fred zu kümmern, wenn er zu Hause war. So konnte ich durch meine Tätigkeit das Evangelium besser verstehen und noch mehr lieben. Manchmal zeigte Fred Interesse am Evangelium. Dreimal hörte er sich die Diskussionen der Missionare an, wandte sich dann aber wieder ab. Ab und zu ging er gleichgültig mit uns in die Kirche. Die meiste Zeit unseres Ehelebens haben wir in derselben freundlichen Gemeinde gelebt und unsere Freunde dort haben ihn geliebt, für ihn gebetet und an ihn gedacht, wenn sie durch den Tempel gegangen sind. Als Familie haben wir ihn geliebt, ihn eingeladen mit uns zu gehen, grenzenlose Freude gezeigt, wenn er eingewilligt hat, uns bemüht freundlich zu bleiben, wenn er nicht wollte und versucht, keinen Druck auf ihn auszuüben. Letzteres ist wahrscheinlich sehr schwierig, denn sicherlich konnte unser Verlangen kaum vergoren bleiben.

Denken Sie darüber nach:

Jetzt wollen wir einmal darüber nachdenken, wie es ist, mit einem Nichtmitglied verheiratet zu sein. Wenn Sie heiraten, möchten Sie Ihren Ehepartner vollkommen lieben, obwohl er so oder so ist, sondern weil er so ist. Ihr größtes Bemühen ist, ihn zur Kirche zu bringen. Doch nachdem er sich mit dem Evangelium beschäftigt hat, kommt der entscheidende Tag, wo er aufrichtig bekennt, daß er die Lehren und Pflichten der Kirche nicht anerkennen kann

(Forts. im nächsten G!Bl.)

wichtig!
sehr wichtig!
überlebenswichtig!

UNSER HAUSHALT :

10.

L i e b e G e s c h w i s t e r !

10.

+2

Wir bitten um Verständnis, wenn wir eine Regelung

2+

+2

betreffend Aufbringung von Fondsmitteln aus einer im Vorjahr stattgefundenen Mitgliederversammlung

2+

+1

in Erinnerung bringen müssen. Die weltweite Teuerung

1+

-15

ist enorm und macht jedem von uns in unserer Haushaltführung sehr zu schaffen. Dies weiß auch

15=

⊙

unsere Generalautorität, die kürzlich in einem

⊙

10.

besonderen Schreiben dies zum Ausdruck gebracht und zu besonderer Sparsamkeit aufgerufen hat.

10

+2

Auch an unseren Gemeindehaushalt treten erhöhte

2+

+2

Ausgaben heran, denen wir - zumindest durch die beantragten Richtsätze - begegnen müssen. Die da-

2+

+1

mals festgesetzten Relationen von :

1+

-15

zehn% zu zwei% zu zwei% zu eins%
Zehnten Baufond Haushalt Fasopfer Miss.F.

15=

können nur wirksam werden, wenn wirklich a l l e diesen Opfergang mitmachen.... Wir Mitglieder in

⊙

der Kirche Jesu Christi betrachten den Zehnten so

⊙

10.

selbstverständlich wie das 'Amen' im Gebet. Aber -

10,

+

- auch H a u s h a l t, B a u f o n d und F a s

+

+

- o p f e r sollten im rechten Verhältnis zum

+

+

' Zehnten' stehen, zu dessen Aufbringung alle an-

+

=

deren Spenden und Zahlungen ihren Ausgangspunkt

=

15%

haben und demnach eingestuft werden.

15%

⊙

Gegen Ende des Jahres stehen uns wieder erhöhte

⊙

Zahlungen ins Haus, denen wir rechtzeitig begegnen

müssen.

Liebe Geschwister, wir danken Ihnen allen für

Ihre bisher gezeigte Opferbereitschaft für den

Aufbau des Reiches Gottes in diesem Teil der Erde!

- und verheißen Ihnen des HERRN reichsten Segen

Johann Schmidt Ihre Brüder

Johann Lindhardt Johann Schulz



Die Bücherreihe

Es ist uns geboten - äußerste Sparsamkeit in allen Belangen walten zu lassen ! Schriften und Lehrbehelfe werden nicht grundsätzlich alle Jahre neu aufgelegt. Wir - sollen nach Möglichkeit und gemäß den Weisungen des Verlages jene wiederverwenden und an neu berufene Lehrer und Lehrerinnen weitergeben und in der Bibliothek sorgfältig aufbewahren die noch gelten und die wir nicht für unseren persönlichen Gebrauch selbst angeschafft haben. Es ist auch darauf Bedacht zu nehmen, daß solche Leitfäden und Lehrbehelfe zeitgerecht beim Verlagsbeauftragten (Br. Darhuber) oder dem Bibliothekar (Br. Wallner) rechtzeitig bestellt werden; bis zum Eintreffen einer Bestellung kann oft mehr als 1 bis 2 Monate verstreichen.

- o o o -



Geburtstage

in den Monaten November u. Dez.

(in alphabetischer Reihenfolge)

| | | | |
|------------------|-----------------|-------------------|--------|
| Eder Franziska | 11.11. | Mittermayr Maria | 4.12. |
| Erlach Helmut | 5.12. | Plattner Sabine | 13.11. |
| Esterer Guido | 15.12. | Rammer Franz | 28.11. |
| Gappmaier Helga | 13.11. | Rammer Eleonore | 8.12. |
| Gappmaier Andrea | 12.11. | Schmidl Johann | 8.11. |
| Gappmaier Petra | 25.12. | Schmidl Brigitte | 5.11. |
| Hangl Hermann | 22.11. | Süß Hermann | 8.12. |
| Jaburek Franz | 14.12. | Willmann Michael | 23.11. |
| Jaburek Rafael | 23.11. | Willmann Brian | 29.12. |
| Lehninger Brig. | 18.12. | Willmann Josefine | 22.12. |
| | Zillner Leopold | 13.11. | |

... wir gratulieren !

- o o o -

Das Umschlagblatt ist, speziell, unserer Sr. Helga Gappmaier gewidmet, die für ihre eigene, große Familie ein 'Blatt' in's Leben gerufen hat. (Dar) →